

www.jav-portal.de

Jugend- und Auszubildendenvertretung + JAV Stark im Betrieb

JAV-Wahl: deine Stimme für deine Rechte und Interessen!

Plakat: IG Metall

In den Betrieben werden jetzt im Oktober und November die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt.

Azubis wählen ihre **Vertreter**

Ausbildung Nach der Begrüßung der neuen Azubis wartet auf Jugendvertreter und Betriebsräte die nächste Aufgabe: die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretungen.

Bei Rheinmetall in Oberndorf am Neckar wurde die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) bereits für den 20. Oktober angesetzt. »Wir haben gleich bei der Begrüßung in unserer Jugend- und Auszubildendenversammlung darüber informiert«, erzählt Jugendvertreter Rico Preusche. Die »Neuen« hat er gleich auf eine Kandidatur angesprochen. Von vier bekam er eine zustimmende Rückmeldung. Vielleicht haben sie sich von Ricos Begeisterung anstecken lassen, mit der er seit zwei Jahren sein Amt ausübt? Jedenfalls sagt er: »JAV macht sehr viel Spaß, es sind vielseitige Aufgaben, man hat immer viel mit Menschen zu tun und kann Dinge erreichen, zusammen mit Betriebsrat und Geschäftsleitung.« Die JAV setzt sich für gute Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen ein und ist Ansprechpartnerin für die Fragen und Probleme der jungen Leute.

Bei den letzten turnusgemäßen JAV-Wahlen vor zwei Jahren wurden in Baden-Württemberg rund 650 Gremien gewählt. »Unser Ziel ist es, noch in weiteren JAV-fähigen Betrieben die Wahl einzuleiten«,

sagt Yasemin Kis-Erdogan, beim IG Metall-Bezirk seit Februar für Jugend und Ausbildung zuständig. »JAV-fähig« sind laut Betriebsverfassungsgesetz Betriebe mit Betriebsrat und ständig mindestens fünf Azubis bis 25 oder jungen Beschäftigten bis 18. Bei der Wahlvorbereitung setzt Kis-Erdogan auf die enge Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen, Betriebsräten und IG Metall. »Viele neue Azubis wissen erstmal nichts von der JAV«, sagt sie. »Aber viele sind gerne bereit, sich für andere einzusetzen. Wir müssen sie nur ansprechen.« Die Kandidaten müssten auch wissen, dass sie nach der Wahl nicht alleine sind, sondern dass ihnen die IG Metall mit Rat und Tat zur Seite steht.

Aktive Vorbereitung Bei der IG Metall in Freiburg und Lörrach etwa zeigt die »ganz gezielte und aktive Vorbereitung« der JAV-Wahlen Früchte, sagt Jugendsekretär Christian Schwaab. »Die Kandidatenschulungen waren voll, wir hätten mehr anbieten können.« Einerseits setzt die IG Metall Jugend auf Kontinuität, indem aktive

Jugendvertreter gehalten werden. Andererseits wurden früh neue Kandidaten angesprochen; dafür wurde ein Flyer erstellt. In fünf Betrieben sollen neue JAV-Gremien gewählt werden. Wichtig ist für Schwaab eine »nachhaltige Jugendarbeit«. »Die IG Metall muss das ganze Jahr ansprechbar sein, nicht nur im September.«

»Zum neuen Ausbildungsjahr 2016/2017 haben uns die IG Metall-Geschäftsstellen über 10 000 neue Azubis und dual Studierende in unseren Branchen gemeldet«, so Kis-Erdogan. »Die Mitgliederwerbung unter ihnen läuft gut an, auch wenn es noch zu früh ist für genaue Zahlen.« Klar ist für Kis-Erdogan, dass »die Werbung nicht allein Sache des Jugendsekretärs ist, sondern Thema der ganzen Geschäftsstelle sein muss«. Viele Azubis seien nur deshalb nicht Mitglied, weil sie noch nicht angesprochen wurden. Rico Preusche ist derzeit dabei, die »Neuen« von den Vorteilen einer IG Metall-Mitgliedschaft zu überzeugen. »Bisher sind alle unsere Azubis in der IG Metall. Das macht uns stark.«

Uli.Eberhardt@email.de



LINKS

Links zur IG Metall Jugend Baden-Württemberg und zum IG Metall-Portal für die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen:

- ▶ jugend.igm.de
- ▶ facebook.com/igmetalljugend
- ▶ bawue
- ▶ jav-portal.de



Foto: IG Metall Lörrach

Die Beschäftigten von Sensoplan in Hohentengen lassen sich von General Electric nicht einfach abspesen.

Sensoplan-Beschäftigte wehren sich

Wie General Electric den Kraftwerkszulieferer am Hochrhein abwickeln will

Der Kraftwerkszulieferer Sensoplan in Hohentengen am Hochrhein schreibt seit Jahren gute schwarze Zahlen. Trotzdem soll das Werk Ende 2016 geschlossen werden. Der Mutterkonzern General Electric (GE) nennt nach der Fusion mit Alstom »strategische Gründe«.

Bei den rund 80 Beschäftigten und der IG Metall in Lörrach ist die Empörung über das rücksichtslose Vorgehen von GE groß. Die Schließung wurde kurzfristig am 30. Juni angekündigt und mit dem Transfer von Know-how und Produktion

nach Osteuropa wurde gleich begonnen. GE nutzt jeden »legalen Trick« (Betriebsratsvorsitzender Robert Bernauer), um die Belegschaft »billig abzuspensen und uns auszubooten«. »Es ist unglaublich, was sich GE leistet«, sagt IG Metall-Bevollmächtigter Marco Sprengler. »Der US-Konzern kennt keine Sozialpartnerschaft. Die Manager vor Ort können nichts entscheiden.«

Weil erst nach Bekanntgabe des Schließungsbeschlusses ein Betriebsrat gewählt wurde, hat die Belegschaft keinen Rechtsanspruch

auf einen Sozialplan. Dennoch forderten Arbeitnehmervertreter ergebnisoffene Gespräche über Standort und eine finanzielle Absicherung der Belegschaft. In zwei Protestaktionen zeigte die nun zu zwei Dritteln in der IG Metall organisierte Belegschaft, dass sich GE nicht alles herausnehmen kann. »Der Druck sorgt für Bewegung«, sagt Bernauer. Nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe wurde im September weiterverhandelt.

loerrach.igm.de

Übernahme-Gerangel um Haldex in Heidelberg

Es wird spannend für die rund 100 Beschäftigten von Haldex in Heidelberg. Ihr Werk, das einzige deutsche des Nutzfahrzeugzulieferers, soll mit dem ganzen Konzern verkauft werden. Das Gerangel der Bieter ist in vollem Gang. Die IG Metall Heidelberg fordert eine dauerhafte Sicherung von Standort und Tarifverträgen.

Als Haldex die frühere Graubremse 1998 übernahm, waren dort noch 320 Menschen beschäftigt. Seither ging es immer weiter

abwärts. Zuletzt wurde 2013 eine neuerliche Verlagerung von Produktion und Entwicklung nach Ungarn und England eingeleitet. »Das war ein schwerer Fehler des Konzerns«, sagt der Zweite IG Metall-Bevollmächtigte Michael Seis. Haldex werde deshalb schon länger als Übernahmekandidat gehandelt.

Als erster Interessent gab ZF Friedrichshafen sein Angebot ab, gefolgt vom Aschaffener Lkw-Achsenhersteller SAF Holland (inzwischen zurückgezogen), im Sep-

tember schließlich Knorr-Bremse. Einen Ausverkauf fürchtet die IG Metall vor allem bei einer Übernahme durch Knorr: »Über die Heidelberger Produktpalette verfügen die selbst.« Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall werden die kommenden Schritte deshalb genau verfolgen. »Unser vorrangiges Ziel ist die Sicherung von Arbeitsplätzen und Arbeitsbedingungen, egal unter welchem Dach«, so Seis.

heidelberg.igm.de

Schweizer will keine Tarifverhandlungen

»Schweizer Electronic vor einem stürmischen Herbst« schrieben wir im August hier in der metallzeitung. Jetzt ist er da, noch im September terminierte die IG Metall Freudenstadt eine Streikschulung. Der Grund: Die Beschäftigten in Schramberg-Sulgen fordern einen Tarifvertrag, die Geschäftsleitung lehnte Tarifverhandlungen nun im September grundsätzlich ab. »Unsere Bedenken zur Kostenentwicklung und Fremdbestimmung sind um ein Vielfaches größer als die Vorteile, die eine Tarifbindung bringen kann«, steht im Brief an die IG Metall-Bevollmächtigte Dorothee Diehm. Die »viel diskutierten Themen« könnten viel besser »innerbetrieblich gelöst« werden. Die IG Metall kontert: »Der Arbeitgeber wird keine besseren Lösungen auf betrieblicher Ebene treffen. Er will weiterhin nach Gutsherrenart entscheiden können.« Etwa darüber, wer in Altersteilzeit gehen kann, wer wieviel Entgelterhöhung bekommt oder welche Azubis übernommen werden. »Die Beschäftigten sind Schweizer, sie wollen jetzt mitbestimmen«, sagt IG Metall-Betriebsbetreuer Stefan Kirschbaum. »Für das, was jetzt passiert, trägt der Vorstand die Verantwortung.«

Mobbing-Konferenz in Mannheim

Mobbing und Bossing von Betriebsräten und gewerkschaftlich Aktiven – die Liste der Skandale werde immer länger, stellen die Initiatoren der mittlerweile dritten bundes- und branchenweiten Mobbing-Konferenz am 15. Oktober fest. Im Mannheimer Gewerkschaftshaus werden aktuelle Beispiele von Gewerkschafts- und Betriebsratsbekämpfung beleuchtet und Strategien unter anderem der IG Metall zur Gegenwehr diskutiert. Die Konferenz wird organisiert vom Mannheimer Komitee »Solidarität gegen BR-Mobbing«. Infos und Programm im Netz.

gegen-br-mobbing.de

TERMINE

Örtlicher Vertrauensleuteausschuss

5. Oktober, 17.30 Uhr, Gottlieb-Daimler-Straße 60, Freudenstadt

AK SBV und Arbeits- und Gesundheitsschutz

12. Oktober, 9 Uhr, Waldsägmühle, Kälberbronn, es erfolgt eine gesonderte Einladung.

Ortsjugendausschuss

12. Oktober, 17.30 Uhr, Gottlieb-Daimler-Straße 60, Freudenstadt

Senioren Schramberg

12. Oktober – hier erfolgt eine gesonderte Einladung.

JAV-Wahlen

Alle zwei Jahre finden die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) statt. Im Zeitraum von 1. Oktober bis 30. November 2016 ist es wieder so weit. In mehr als 40 Betrieben der Region wählen Auszubildende und dual Studierende die Interessenvertretung ihres Vertrauens.

Die JAV-Wahl gehört zu den bedeutendsten Wahlen betrieblicher Interessenvertretungen. Zum einen, weil die gesetzliche Legitimation einen elementaren Schutz bietet, um Interessen überhaupt vertreten zu können. Zum anderen übernimmt die JAV in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat wichtige Aufgaben:

- Ansprechpartner für Auszubildende und dual Studierende
- Planung und Durchführung von Jugend- und Ausbildungsversammlungen
- Mitbestimmung in Fragen der Berufsausbildung/des dualen Studiums
- Teilnahme an JAV-Sitzungen, Betriebsratssitzungen und Seminaren
- Betriebsrundgänge

Nur so können junge Beschäftigte Einfluss nehmen auf die Qualität ihres Berufseinstiegs. Deshalb:

Wählen gehen – stark machen!

Schwierige Zeiten in der Möbelbranche

Am 31. März 2017 endet die Ära ArteM in Waldmössingen.

Am Dienstagmorgen, den 30. August 2016, wurde auf der Betriebsversammlung die Schließung der Firma ArteM zum 31. März 2017 verkündet. Von dieser Schließung betroffen sind knapp über 150 Kolleginnen und Kollegen.

Diesem Ende vorausgegangen war ein stetiger Abbau der Beschäftigten über mehrere Jahre. In der Höchstphase waren bei ArteM circa 400 Kolleginnen und Kollegen beschäftigt. In Waldmössingen wurden im Schwerpunkt Mitnahmemöbel hergestellt. Dieser Markt ist eine hart umkämpfte Sparte, in der viele Hersteller aus dem Ausland mit billigen Angeboten den Markt beherrschen. Mitverantwortlich an dieser Situation sind auch die ehemaligen Hülsta-Gesellschafter, zu denen neben anderen auch ArteM gehört. Trotz dauerhafter Kritik des Betriebsrats an der Strategie der Unternehmensführung, wollten diese sich nicht von ihrem verhängnisvoll eingeschlagenen Weg ab-

bringen lassen. Für falsche Entscheidungen der Gesellschafter müssen jetzt die Beschäftigten mit dem Verlust ihres Arbeitsplatzes einen hohen Preis bezahlen – Beschäftigte, mit einer teilweisen Betriebszugehörigkeit von über 40 Jahren. Der Betriebsrat hat gemeinsam mit der IG Metall und Rechtsanwalt Detlef Ernst einen Interessenausgleich und Sozialplan verhandelt. Damit die betroffenen Kolleginnen und Kollegen nicht gleich in die Arbeitslosigkeit entlassen werden müssen, wurde eine Transfergesellschaft mit einer Verweildauer von bis zu 24 Monaten vereinbart. Darüber

hinaus wurde ein Zusatztarifvertrag abgeschlossen, wonach IG Metall-Mitglieder eine zusätzliche Abfindung in Höhe von 1000 Euro erhalten. Mit den geschlossenen Vereinbarungen werden die Beschäftigten jetzt aktiv in Richtung »Anschlussbeschäftigung« unterstützt. Mit der Schließung von ArteM verliert die IG Metall Freudenstadt einen durchsetzungsfähigen und kampfstarken Betrieb im Bereich der Holz- und Kunststoffindustrie. Die Kolleginnen und Kollegen bei ArteM waren in jeder Tarifrunde bereit, für ihre Forderung auf die Straße zu gehen.



Beschäftigte in der Tarifrunde 2013 vor ArteM

Restrukturierung abgeschlossen – Arbeitsplätze gesichert



Ende August wurden die Verhandlungen zum Interessenausgleich beim Pumpenhersteller Bosch Rexroth abgeschlossen. Es konnten, entgegen dem Plan der Arbeitgeber, 25 Arbeitsplätze am Standort in Horb gehalten werden.

Rückblick: Im Sommer 2015 verkündete die Konzernleitung ihr Konzept zur Verlagerung von 50 000 Pumpen Einheiten und den Abbau von 195 Arbeitsplätzen. Zusätzlich lagen Pläne zur erheblichen Redu-

zierung der Fertigungstiefe auf dem Tisch.

In nicht immer einfachen Verhandlungen, die von etlichen Aktionen der Belegschaften begleitet wurden, ist es dem Betriebsrat und der IG Metall – gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen im Betrieb – gelungen, 40 000 Einheiten in Horb zu sichern. Darüber hinaus ist die Konzernleitung von ihren ursprünglichen Plänen zur Reduzierung der Fertigungstiefe abgewi-

chen, ganz im Sinne der Vorschläge von Betriebsrat und Belegschaft.

Betriebsrat und IG Metall haben aufgezeigt, dass es auch andere Maßnahmen gibt, um Kosten einzusparen. Konkret wurden Betriebsvereinbarungen zu folgenden Themen abgeschlossen:

- Gesundheitsmanagement
- Sucht
- Ideenmanagement
- Rauchen
- Flexibilisierung

Durch die daraus resultierenden Einsparungen können jetzt 25 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz behalten. Hinzu kommt, dass die Ausbildungsplätze um drei zusätzliche Plätze erhöht werden konnten. Dazu konnten die »freiwilligen übertariflichen Zulagen« gesichert werden.



IG Metall fordert Rückkehr zur Parität in der Krankenversicherung

Unterschriftenlisten an Michael Hennrich (MdB) übergeben

Die IG Metall fordert die Rückkehr zur paritätischen Finanzierung von Krankenversicherungsbeiträgen durch Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Die im Rahmen einer Unterschriftenaktion gesammelten Unterschriftenlisten wurden am 16. September an den Bundestagsabgeordneten Michael Hennrich (CDU) übergeben.

»Die Krankenkassen-Briefe mit der Ankündigung eines erhöhten Zusatzbeitrags haben bei unseren Kolleginnen und Kollegen Empörung ausgelöst. Die Zusatzbelastung liegt jetzt im Durchschnitt bei 1,1 Prozent und wird absehbar steigen. Je nach Einkommen sind das bis zu 47 Euro monatlich und 560 Euro jährlich. Und die Arbeitgeber machen sich einen schlanken Fuß. Das kann so nicht weitergehen!«, meint Andreas Streitberger, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Esslingen.

Der Zusatzbeitrag sei ungerecht, weil er einseitig die Versicherten belastet und die Arbeitgeber von der Finanzierung medizinischer Fortschritte und steigender Gesundheitskosten befreit, so Streitberger. Zudem setze der Zusatzbeitrag falsche Anreize, weil er die Kassen in



Andreas Streitberger (l.) und Ulrich Büttner (r.) übergeben die Unterschriften an Michael Hennrich (MdB).

einen Kostenwettbewerb um die Höhe der Beiträge zwingt. Dies heize die Jagd nach jungen, gesunden Versicherten an, da diese für die Kassen »gute Risiken« darstellten. Statt über Versorgungsqualität und Nähe zu den Versicherten werde der Wettbewerb vorrangig über die Beitragshöhe ausgetragen.

Stattdessen fordert die IG Metall von der Landes- und Bundespolitik, dass die einseitige Belastung der Versicherten beendet und die vollständige Parität wieder hergestellt wird. Die IG Metall Esslingen hat dazu in vielen Betrieben des

Landkreises eine Unterschriftenaktion durchgeführt. Die gesammelten Listen mit etwa 1500 Unterschriften wurden am 16. September von Gewerkschaftssekretär Andreas Streitberger und dem Ortsvorstandsmitglied Ulrich Büttner an den Bundestagsabgeordneten Michael Hennrich übergeben. Dieser versprach, dass eine Steigerung der Gesundheitskosten nicht dauerhaft nur den Arbeitnehmern aufgebürdet werden könne: »Ab einem bestimmten Punkt ist klar, dass sich auch die Arbeitgeber wieder an der Verteuerung beteiligen müssen.«



Das IG Metall Jugend-Hallenfußballturnier findet dieses Jahr am 12. November in der Neckarsporthalle in Esslingen statt.

Teilnehmen kann jeder Betrieb mit bis zu zwei Mannschaften. Eine Mannschaft besteht dabei aus bis zu acht Spielern – vier Feldspielern, einem Torwart und drei Ersatzspielern. Anmelden könnt ihr Euch und Eure Mannschaft bei Eurem Betriebsrat oder der Jugend- und Auszubildendenvertretung. Icons: © opka / Fotolia

TERMINE

Versichertenberatung

4. Oktober, 16 bis 18 Uhr

18. Oktober, 16 bis 18 Uhr

Kostenfreie Beratung durch Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung BW Mario Taccogna (nur mit Voranmeldung, Tel. 0711 931805-0) Gewerkschaftshaus Esslingen

VL-Ausschuss

12. Oktober, 17 bis 19 Uhr

Gewerkschaftshaus Esslingen

DGB-/IG Metall-Senioren und Seniorinnen Nürtingen

13. Oktober, 11 bis 15 Uhr

OMNI, Kolpingstraße 6, 72636 Frickenhausen

Ortsjugendausschuss

18. Oktober, 17.30 bis 20 Uhr

Gewerkschaftshaus Esslingen

Grillfeste für Berufsstarter

Seit drei Jahren ist es gute Tradition, angehende Auszubildende und dual Studierende mit einem Grillfest zu

begrüßen. Dieses Jahr nutzen die Betriebsräte von Eberspächer, Thyssen-Krupp Aufzugswerke, Pilz und Festo

das Angebot der IG Metall, sich mit einem lockeren Grillfest bei den »Neuen« vorzustellen. Bei bestem Wetter und guter Stimmung konnten so erste Kontakte geknüpft und Fragen gestellt werden, bevor der Ernst des Lebens beginnt. Festo, der größte Ausbildungsbetrieb im Bereich der IG Metall-Esslingen, konnte zu seiner Grillparty etwa 120 Personen begrüßen. Die Berufsstarter brachten teilweise auch Eltern, Geschwister und andere Verwandte mit, die auf diese Weise ebenfalls einen Einblick in den Betrieb bekommen.



Grillfest für die Berufsstarter bei Festo

Ausflug der IG Metall-Senioren Freiburg nach Straßburg

Rund 200 Seniorinnen und Senioren waren mit von der Partie und genossen Bootsfahrt und elsässische Küche.

Der Seniorenarbeitskreis hatte in diesem Jahr für den 16. Juni zum Jahresausflug der Freiburger IG Metall-Senioren nach Straßburg eingeladen. Trotz Regen zu Beginn der Fahrt machten sich die Busse mit circa 200 Ausflüglern nach Straßburg

auf den Weg und schließlich hatte auch der Wettergott ein Einsehen und verzichtete auf weiteren Regen.

Ein Höhepunkt war die Bootsfahrt auf den Kanälen der Ill. Es blieb auch Zeit die elsässische Küche zu kosten und Straßburg auf eigene

Faust zu erkunden. Ein weiterer Höhepunkt war das Flammkuchenessen in Kogenheim. Es war ein erlebnisreicher Tag für alle. Auch in diesem Jahr erfreute uns Klaus Geisler wieder mit einem Reisebericht, den wir im Wortlaut wiedergeben.

Der Seniorenausflug am 16. Juni der IG Metall Freiburg nach Straßburg

Unter dem Motto »Gemeinsam für ein gutes Leben« hatten die Senioren diesmal das Bestreben nach kurzer Busfahrt viel zu sehen und zu erleben.

Von einer wundervollen Stadt umgeben das Flair des Augenblicks genießend, freudig auf französisch grüßend von dem Flüsschen Ill durchflossen, war es ein Höhepunkt für die Genossen.

Das altherwürdige Straßburger Münster war unser Ziel, der Anblick majestätisch und weckt ein Gefühl von Erhabenheit und geschichtlicher

Präsenz, als Bauwerk von göttlicher Macht und irdischer Intelligenz.

Nach der Bootsfahrt durch die schmalen Kanäle vorbei an Orten mit historischer Quelle, an Fachwerkbauten geschmückt mit blühenden Geranien an den gläsernen Fassaden der vereinten Nationen liefen wir gemeinsam durch alte Straßen über Plätze, vorbei an Häusern mit geschnitzten Arkaden.

Vom Anblick beseelt und mit müden Augen, gestärkt und bestätigt im kirchlichen Glauben, ging es mit dem Bus zurück in heimische Regio-

nen, ins Breisgauer Land, wo wir gerne wohnen.

In Kogenheim war für alle der Tisch gedeckt, wir hatten einen Platz zum Wohlfühlen entdeckt. Es gab Flammkuchen und auch guten Wein, es war schön und sollte immer so sein.

Als Teilnehmer der Freiburger IG Metall-Senioren dank ich allen Organisatoren.

Mit freundlichen Grüßen

**Ihre Familie K. Geisler
aus Kenzingen**



Teilnehmende bei der Straßburger Stadtbesichtigung



Blick von der Bootsanlegestelle auf die gegenüberliegende Häuserzeile



IG Metall-Senioren vor der Fahrt nach Kogenheim

Der Senioren-Arbeitskreis und die IG Metall möchten sich bei allen Mitgliedern und Gästen für die Teilnahme an unseren Veranstaltungen recht herzlich bedanken.

IMPRESSUM

IG Metall Göppingen-Geislingen
Poststr. 14a, 73033 Göppingen,
Telefon 07161 96349 0, Fax 07161 96349 49,
goeppingen-geislingen@igmetall.de
Redaktion: Martin Purschke (verantwortlich), Pascal Holz

Wir für mehr Gerechtigkeit bei Binder

Betriebsräte, Vertrauensleute und IG Metall informieren die Beschäftigten an mehreren Standorten bei der Firma Binder.

An zwei Tagen im September wurden mehrere hundert Beschäftigte des Automobilzulieferers Binder vom Betriebsrat und der IG Metall zu ihren Arbeitsbedingungen angesprochen und befragt.

Besonders erfolgreich waren die Tor- und Hofaktionen zum Schichtwechsel. Sehr viele Beschäftigte bei Binder forderten die Verbesserungen der Arbeitsbedingungen. Außerdem will die Belegschaft, dass endlich eine verbindliche und verlässliche Regelung der Sonderzahlungen zum Weihnachts- und Urlaubsgeld eingeführt und umgesetzt wird.

Die Empörung ist groß!

»Es reicht uns endgültig!« –
»Wir werden schlecht behandelt. So darf es nicht weiter gehen.« –
»Das lassen wir uns nicht mehr gefallen!« –
»Wir müssen endlich aufwachen und alle zusammen etwas dagegen unternehmen ...«,

... waren nur einige wenige von vielen Aussagen der Kolleginnen und Kollegen an den Toren der Binder-Werke.

»Die Forderungen und Themen der Beschäftigten werden eine große Rolle auf der Betriebsversammlung spielen«, so Manuel Schäfer von der IG Metall. »Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Löhne muss jetzt Priorität haben.«

Zutritt verwehrt Die erfolgreiche Aktion der IG Metall blieb auch bei der Geschäftsführung der Binder-Group nicht unbemerkt. Am zweiten Tag der konzentrierten Aktion wurde der IG Metall der Zutritt auf das Werksgelände verwehrt. Die Betriebsratssprechstunde, zu der sich etliche Mitarbeiter angemeldet hatten, hätte so ohne die IG Metall stattfinden sollen.

Dies ließ sich ein großer Teil der Belegschaft nicht gefallen und so wurde die Sprechstunde spontan vor



Foto: IG Metall

Informationsstand der IG Metall

das Werkstor verlegt, wo sich binnen kürzester Zeit 150 Kolleginnen und Kollegen versammelten.

»Die Geschäftsführung will verhindern, dass Ihr Euch richtig informiert und dann für Eure Rechte kämpft, deshalb hat man die IG Metall nicht aufs Gelände gelassen! Aber wir lassen uns nicht ein-

schüchtern. Organisiert Euch und werdet Mitglied der IG Metall! Gemeinsam sind wir stark!«, so der Betriebsratsvorsitzende Alexander Bechtle.

Weitere Informationen rund um die Aktivitäten bei Binder:

igm-bg.de



TERMINE

Jubilarfeier

6. Oktober,
ab 16.30 Uhr,
Stadthalle Göppingen

Halbtagessechulung

7. Oktober,
8 bis 12 Uhr,
Carl-Stahl Akademie
Thema: Arbeitszeit: Arbeitszeitgesetz und Tarifvertragsregelungen

Seniorenarbeitskreis Göppingen

11. Oktober,
14:30 bis 16.30 Uhr,
Gaststätte »Wilder Schwob«

Erfolgreicher Tarifabschluss bei Outokumpu

Was lange währt, wird endlich gut. Das hat sich bestimmt die Verhandlungskommission bei Outokumpu PSC Germany in Gingen gedacht, als circa neun Monate nach dem Aufschlag 2015 ein Tarifvertrag unter Dach und Fach war. »Wir haben bis



Foto: IG Metall

**IG Metall-Verhandlungsführerin:
Renate Gmoser**

zum Schluss Zweifel gehabt, wie ernst die Firma das mit uns meint«, legt Renate Gmoser, Verhandlungsführerin der IG Metall, die Stirn noch nachträglich in Sorgenfalten.

Gestartet sind die Mitglieder mit der Forderung nach einem Haustarifvertrag wie ihn andere Konzernbetriebe auch haben. Darin sahen die Beschäftigten eine Wertschätzung, sollten sie hier mit einem Abschluss erfolgreich sein.

Für Ausdauer belohnt Für Verhandlungen ist nie der richtige Zeitpunkt. Unterbrochen wurden die Verhandlungen durch Umstrukturierungspläne im Mutterkonzern und wegen der Frage, ob sich Outokumpu solch einen Abschluss leisten kann. Die Ausdauer hat sich am Ende gelohnt. Noch bevor das Unter-

nehmen seinen lang geplanten Betriebsrat von Gingen nach Heidenheim verlegt hat, konnten die Tarifverträge mit der IG Metall unterschrieben werden.

Für die Mitglieder bedeutet das eine Tarifbindung durch einen Anerkennungstarifvertrag der Stahlindustrie und einen Manteltarifvertrag, mit einer Arbeitszeitreduzierung um 1,5 Stunden bei vollem Lohnausgleich ab Juli 2017. Ein Lohnsystem wird eingeführt, die Entgelte erhöhten sich im August um zwei Prozent und die Tarifabelle findet gleich Anwendung.

Die Mitgliederversammlung lobte den Abschluss und sie können stolz auf ihre IG Metall sein.

Weitere Informationen::

goeppingen-geislingen.igmetall.de

JAV-Wahlen 2016

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) ist die Interessenvertretung von Auszubildenden, dual Studierenden und jugendlichen Beschäftigten in den Betrieben. Sie wird für zwei Jahren gewählt und ist bei allen Fragen rund um die Ausbildung die richtige Ansprechpartnerin. In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat sorgt sie für eine qualitativ hochwertige Ausbildung, kümmert sich zum Beispiel um die Übernahme der Auszubildenden und hat für ihre Belange ein offenes Ohr.

Im Oktober und November werden die JAVen neu gewählt. Eine Wahl ist in Betrieben mit einem Betriebsrat und mindestens fünf Auszubildenden oder dual Studierenden möglich. Dieses demokratische Recht gilt es in den Betrieben wahrzunehmen!

Auszubildende und dual Studierende, die kandidieren oder eine JAV gründen möchten, wenden sich an ihren Betriebsrat oder die IG Metall Heidelberg.

Antikriegstag

Am 1. September wurde auch in Heidelberg an den Ausbruch des Zweiten Weltkriegs erinnert. Der DGB Heidelberg Rhein-Neckar machte mit einer Kundgebung und einem Infostand unter dem Motto »Stoppt den Waffenhandel« auf dem Bismarckplatz in Heidelberg auf die Auswirkungen von Waffenexporten aufmerksam.



Foto: Peter Oehning

Viele Interessierte informierten sich beim Stand des DGB.

DIE IG METALL JUGEND WÄCHST

JUNGE MITGLIEDER UNTER 27 JAHRE // DAVON AUSZUBILDENDE

2011 ▶	213 403	77 601
2012 ▶	223 058	81 330
2013 ▶	227 163	84 358
2014 ▶	230 152	84 423
2015 ▶	232 934	82 658



Infografik / Quelle: IG Metall, Mai 2016

Die IG Metall Jugend wächst, doch gerade bei den neuen Auszubildenden gibt es Potenzial junge Menschen für die Mitgliedschaft zu begeistern.

Die neuen Auszubildenden für die IG Metall gewinnen

Denn eine starke Gewerkschaft bedeutet auch eine gute Ausbildung.

Im September haben wieder viele junge Menschen eine Ausbildung oder ein duales Studium in den Betrieben in Heidelberg, dem Rhein-Neckar-Kreis und dem Neckar-Odenwald-Kreis begonnen. Die meisten haben die Schule gerade abgeschlossen und für sie beginnt mit ihrer Ausbildung ein neuer Lebensabschnitt mit neuen Erfahrungen und Herausforderungen. Auch mit Gewerkschaften hatten die meisten in der Regel nur wenige Berührungspunkte. Die erfahrenen Kolleginnen und Kollegen sollten die Neuen deshalb dabei unterstützen, sich im Betrieb und im Berufsalltag

zurechtzufinden. Dazu gehören die Regeln und Umgangsformen im Betrieb, aber besonders auch Verständnis für Fragen und mögliche Anfangsschwierigkeiten.

Und natürlich sollten die neuen Auszubildenden und Studierenden auf eine Mitgliedschaft in der IG Metall angesprochen werden. Diese bietet für sie viele Vorteile, denn Ausbildungsbedingungen wie Ausbildungszeit, Vergütung und Urlaubsanspruch sind in Tarifverträgen geregelt, die in vielen Betrieben gültig sind. Gute Ausbildungsbedingungen gibt es aber nur mit einer starken Interessenvertretung.



TERMINE

Ortsjugendausschuss

12. Oktober, 17.30 bis 19.30 Uhr,
Besprechungsraum der IG Metall,
Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Seniorenachmittag

13. Oktober, 14 bis 17.30 Uhr,
Gesellschaftshaus Pfaffengrund,
Schwalbenweg 1, Heidelberg

Tag der Gewerkschaften

13. Oktober, 17 bis 19 Uhr,
Friedrich-Ebert-Haus,
Pfaffengasse 18, Heidelberg

Arbeitskreis Vertrauensleute

24. Oktober, 17.30 bis 19.30 Uhr,
Besprechungsraum der IG Metall,
Friedrich-Ebert-Anlage 24,
Heidelberg



Rentenkonzept der IG Metall

Die IG Metall mischt sich ein in die Rentendeckungsdebatte. Wer jahrelang gearbeitet hat, soll auch im Alter nicht arm sein. Das Rentenkonzept der IG Metall kann auf unserer Homepage heruntergeladen werden unter heidelberg.igm.de.

Haldex-Belegschaft fordert Sicherheiten im Bieterverfahren

Das Gerangel um den schwedischen Nutzfahrzeugzulieferer Haldex geht weiter. Nun ist als dritter Bieter Knorr-Bremse in den Wettbewerb eingestiegen. Zuvor hatte SAF Holland ein Angebot gemacht, dies aber zurückgezogen, nachdem er vom Getriebehersteller ZF Friedrichshafen überboten worden war. Während das ZF-Angebot bis Ende September läuft, hat Knorr-Bremse für die letzte

September-Woche ein entsprechend hohes Angebot angekündigt.

Bereits bei vergangenen Verkaufsausschreibungen in den Jahren 1997/98 hatten Betriebsrat und IG Metall einen gnadenlosen kapitalistischen Konkurrenzkampf auf dem Rücken der Beschäftigten beklagt. »Darauf, wer die zukünftigen Eigner des Betriebs sind, haben wir wenig Einfluss. Unser vorrangig-

es Ziel ist die Sicherung der Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen«, sagt Michael Seis von der IG Metall. Arbeitnehmervertreter und Belegschaft werden die nächsten Schritte deshalb genau verfolgen. Die Forderungen sind: Dauerhafte Sicherung und Ausbau der Beschäftigung, Fortgeltung der Tarifbindung und Tarifverträge sowie der vorhandenen Vereinbarungen.



Rechtsschutz

Der Rechtsschutz der IG Metall bietet Mitgliedern sachkundige Beratung und kostenlose Prozessvertretung bei Streit nach Arbeitsunfällen, Kündigung oder Krankheit. Auch Auseinandersetzungen um Renten, Abfindungen, Lohn und vieles mehr sind gedeckt.

Übernimmt die IG Metall die Kosten für einen selbst beauftragten Anwalt?

Nein. Es passiert immer wieder, dass ein beauftragter Anwalt glaubt, die IG Metall komme für die Kosten auf. Mitglieder sollten darum auf der Hut sein: Eine nachträgliche Übernahme von Rechtsanwaltskosten ist nicht möglich!

Wo beantrage ich Rechtsschutz?

Bei einem arbeits- oder sozialrechtlichen Problem gilt: Erste Anlaufstelle für Mitglieder ist immer die zuständige IG Metall-Geschäftsstelle vor Ort.



TERMINE

- 13. Oktober, 17 Uhr**
Gewerkschaftshaus
1. Stock – Konferenzzone
»Die kleine Kontroverse«
Vortrag mit Frank Iwer vom IG Metall-Vorstand Frankfurt zum Thema: »Rendite schlägt Wachstum – Wie viel Kluft ver trägt unsere Gesellschaft?«
- 21. Oktober, 16 Uhr**
Congress Centrum Heidenheim
Große Jubilarfeier der IG Metall
- 27. Oktober, 17 Uhr**
Gewerkschaftshaus
1. Stock – Konferenzzone
Arbeitskreis »Aktive Angestellte«

Die Neuen sind da!

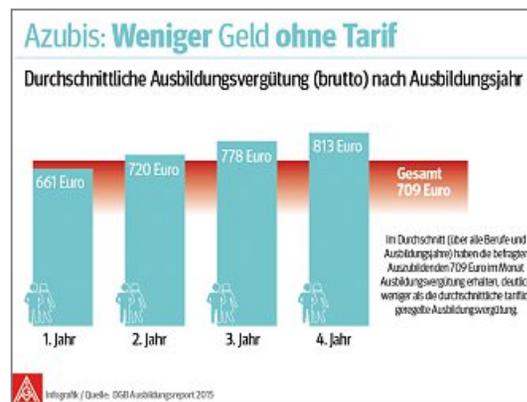
Im September haben wieder viele junge Menschen eine Ausbildung oder ein duales Studium in den Betrieben unserer Region begonnen. In den nächsten Jahren der Ausbildung und des Studiums werden die Grundsteine für ein erfolgreiches und sicheres zukünftiges Erwerbsleben gelegt.

Als IG Metall begrüßen wir die neuen Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich und freuen uns, dass wir bereits jetzt viele von ihnen als neue Mitglieder für unsere IG Metall gewinnen können.

Die IG Metall wird die neuen Kolleginnen und Kollegen gemeinsam mit den Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) und den Betriebsräten begleiten, beraten, und natürlich auch, wo immer nötig, tatkräftig unterstützen. Besser als Mitglied einer starken Gemeinschaft durch die Ausbildung, denn als Einzelkämpfer allein.

dendenvertretungen (JAV) und den Betriebsräten begleiten, beraten, und natürlich auch, wo immer nötig, tatkräftig unterstützen. Besser als Mitglied einer starken Gemeinschaft durch die Ausbildung, denn als Einzelkämpfer allein.

Gemeinsam stark!



Unsere IG Metall Jugend – stark im Betrieb!

Wähle Deine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) oder noch viel besser – kandidiere selber für die JAV in Deinem Betrieb

Bald ist es wieder so weit, ab Oktober stehen in den Ausbildungsbetrieben wieder die Wahlen zur JAV an. Die JAV kümmert sich zum Beispiel darum, dass Gesetze und Tarifverträge eingehalten werden.

Wer solche Fragen nicht mit seinem Arbeitgeber allein klären will, sollte die Chance nutzen und im Herbst zur Wahl gehen. Oder besser noch: sich gleich selbst zur Wahl stellen.

Kandidieren darf, wer am Tag der Wahl das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Das gilt auch, wenn die Ausbildung bereits beendet ist. Für Kandidaten gibt es kein Mindestalter und sie müssen nicht seit einer bestimmten Zeit im Betrieb beschäftigt sein.

Wählen dürfen alle Beschäftigten, die am Wahltag noch nicht volljährig, und alle Auszubildenden und dual

Studierenden, die am Tag der Wahl noch keine 25 Jahre alt sind.

Die wichtigste Aufgabe einer JAV ist es, sich gemeinsam mit dem Betriebsrat dafür einzusetzen, die Ausbildung im Betrieb zu verbessern. So hat zum Beispiel die JAV bei Steiff die zeitliche Abfolge der betrieblichen Ausbildung neu zusammengesetzt, so dass diese nun logischer abläuft. Bei Pfisterer hat sich die JAV dafür eingesetzt, dass Logistik-Auszubildende neben der Lagerverwaltung auch die Sachbearbeitung angrenzender Abteilungen kennenlernen.

Leider reicht der Platz nicht aus, um das Engagement jeder einzelnen JAV in unseren Betrieben zu beschreiben. Die hier dargestellten Erfolge zeigen exemplarisch, dass sich dort, wo Betriebsräte und JAVen aktiv werden, etwas bewegt und der Einsatz belohnt wird.

Du möchtest auch aktiv werden? Dann sprich Deine JAV oder Deinen Betriebsrat an und mach bei den JAV-Wahlen mit.



IMPRESSUM

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Str. 1, 68161 Mannheim
Telefon 0621 15 03 02-0 Fax 0621 15 03 02-10
mannheim@igmetall.de mannheim.igm.de
Redaktion: Klaus Stein (verantwortlich), Benedikt Hummel

Mehr Rente
– mehr Zukunft

Das Rentenniveau befindet sich auf Talfahrt – Die IG Metall macht deshalb konkrete und finanzierbare Vorschläge für den Neuaufbau einer solidarischen Alterssicherung. Mit der Kampagne sollen insbesondere auch junge Beschäftigte angesprochen werden. Sie finanzieren mit ihren Beiträgen das Rentensystem und wollen eine Perspektive für ihre eigene Altersversorgung.

Unsere Vorschläge sagen deshalb:

- gesetzliche Rente stärken
- solidarisch finanzieren
- flexible Übergänge schaffen
- Betriebsrente für alle
- kein »Krieg der Generationen«.

Unsere Kolleginnen und Kollegen aus dem Arbeitskreis Senioren haben dazu am 22. September eine Aktion in der Mannheimer Innenstadt durchgeführt: Mit interessanten Schautafel und hilfreichen Informationen.



Gemeinsamer Start in
Ausbildung und Studium

300 Auszubildende und Studierende bei der IG Metall Jugend Mannheim feierten ihren Start in Ausbildung und duales Studium. Das gemeinsame Willkommensgrillen am Gewerkschaftshaus mit den Kolleginnen und Kollegen der IG BCE am Donnerstag, 25. August, ist vorüber und wir sind stolz darauf, so viele Auszubildende und Studierende erreicht zu haben. Die IG Metall Mannheim hat bereits zum dritten Mal ein Grillfest organisiert, um den neuen Auszubildenden und dual Studierenden einen guten Start in die kommenden Jahre zu ermöglichen.

Kontakte, Infos, Netzwerk Gleich zu Beginn werden Kontakte im Betrieb und auch in andere Betriebe geknüpft. Die Vernetzung über ihre Gewerkschaft IG Metall ist dazu ide-



Grillfest und Kennenlernen zum Ausbildungsstart

al geeignet. Gewerkschaften setzen sich für Auszubildende und Studierende in allen Branchen und Betrieben ein. Das Willkommensgrillen ist für die jungen Menschen ein erster positiver Eindruck für gewerkschaftlichen Zusammenhalt.

Jugendsekretär Simon Goldenstein und der Ortsjugendausschuss stellten die engagierte und vielfältige Jugendarbeit der IG Metall Mannheim vor. Im Angebot sind Seminare, Werksbesichtigungen, gemeinsame Aktionen, aber auch das gemeinsame Feiern und der Spaß kommen nicht zu kurz.

Die Organisation des Begrüßungsgrillens wäre ohne die Unterstützung der vielen anwesenden Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter, Betriebsrätinnen und Betriebsräte und nicht zuletzt durch Aktive in der IG Metall Jugend nicht möglich gewesen. Die IG Metall Mannheim freut sich jetzt schon auf das kommende Jahr. Alle »Neuen« heißen wir herzlich willkommen und wünschen viel Erfolg auf dem weiteren Lebensweg!



Der Spaß kommt bei der IG Metall Jugend nicht zu kurz.

Mein Leben – meine Zeit: Arbeitszeit im Fokus

Arbeiten rund um die Uhr und auch am Wochenende sowie das Aufweichen der Grenzen zwischen Berufs- und Privatleben drohen der neue Standard zu werden. Die Beschäftigten wünschen sich gute Arbeit und Arbeitszeiten, die planbar sind und die sie selbst stärker beeinflussen können. Das ist das Anliegen der IG Metall-Kampagne »Mein Leben – meine Zeit. Arbeit neu denken!«

Der Ortsvorstand der IG Metall Mannheim hat sich auf seiner Klausur vom 5. bis 7. September 2016 mit dem Schwerpunkt Arbeitszeit und den Handlungsimplicationen für Betriebe und die nächste Tarifrunde befasst. Gemeinsam mit den betrieblichen Kolleginnen und Kollegen wird die IG Metall Mannheim diesen Schwerpunkt angehen und Zukunftslösungen entwickeln.

Wunsch und Wirklichkeit Die Schere zwischen tariflicher und tatsächlich geleisteter Arbeitszeit geht auseinander. Viele arbeiten auch abends, am Wochenende oder im Urlaub. Dabei wünschen sie sich, wieder mehr über ihre Zeit selbst zu bestimmen. Im Rahmen der Kampagne werden auf betrieblicher Ebene arbeitszeitpolitische Projekte angestoßen, unter anderem zu den Fo-



kusthemen »Schichtarbeit« und »mobiles Arbeiten«. Dafür stellt die IG Metall ihren Mitgliedern zwei Arbeitshilfen zur Verfügung. Bei Interesse könnt Ihr diese auf Nachfrage über die Geschäftsstelle Mannheim erhalten.

►IMPRESSUM

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstr. 9, 74172 Neckarsulm
Telefon 07132 938 10, Fax 07132 93 81 30
✉ neckarsulm@igmetall.de, neckarsulm.igmetall.de
Redaktion: Michael Unser (verantwortlich), Si-De-Punkt, Weinsbergerkreuz

Wechsel an der Betriebsratsspitze bei Audi Neckarsulm

Mit Norbert Rank verlässt ein »Urgestein« das Werk an Neckar und Sulm.



Beim Gespräch mit Kollegen in der A6-Montage

»Jetzt gehst Du erstmal zur »Fahrrad« nach Neckarsulm und lernst was G'scheites«. Mit diesen Worten hat Norbert Ranks Vater 1970 eine Geschichte ins Rollen gebracht, die nun, nach mehr als 46 Jahren im Zeichen der vier Ringe, zu Ende geht. Und welche großartige Karriere sein Filius gemacht hat, hätte sich Vater Rank damals auch nicht träumen lassen.

Am 1. September 1970, ein Jahr nach der Fusion der NSU Motorenwerke AG und der Auto Union GmbH, begann Norbert seine Lehre zum Kfz-Mechaniker bei der Audi NSU Auto Union AG. Während seiner Zeit als Kfzler in der Technischen Entwicklung war er im Zuge der Entwicklung vieler neuer Modelle bei den Erprobungsfahrten live dabei. Sein Herz schlug damals wie heute für den NSU Ro80.

Jahrzehnte für die IG Metall Seine gewerkschaftliche Laufbahn begann er klassisch 1979 als IG Metall-Vertrauensmann. Bei den Betriebsratswahlen 1984 kandidierte er auf der Liste der IG Metall und rückte im Oktober 1985 für die Kollegin Rosel Körner in den Betriebsrat nach. Nach der Wahl in den Betriebsausschuss und den Gesamtbetriebsrat in den Jahren 1989 und 1996 waren sicherlich die Wahl zum ersten Vorsitzenden des Neckarsulmer Betriebsratsgremiums und zum stellvertretenden Gesamtbetriebsratsvorsitzenden bei

Audi absolute Meilensteine im Leben des Erlenbachers.

In den 16 Jahren, die Norbert seit dem 3. Juli 2000, dem Tag der Wahl zum Betriebsratsvorsitzenden, die Geschicke des Standorts maßgeblich mitprägte, hat sich vieles verändert. Nicht nur in der Modellpalette des Konzerns.

Die Beschäftigtenzahl ist derzeit auf einem Allzeithoch von über 16300. Nimmt man die Zeitarbeitnehmer im Werk sowie die zahlreichen Zulieferbetriebe im Unterland noch hinzu, so ist die 20000er Marke nicht unrealistisch.

Gleichlaufend mit dem Wachsen der Belegschaft hat sich natürlich auch die Verantwortung erhöht, denn die Sicherheit der Beschäftigung hatte und hat für Norbert oberste Priorität. Mit diesem Blickwinkel ging er auch immer in die Verhandlungen mit den Unternehmensvertretern, sei es um die prägenden Betriebsvereinbarungen zur Zukunft Audis, die ab 2005 mehrmals aktualisiert wurden oder ganz aktuell zum Thema »mobiles Arbeiten«.

Mit seiner Erfahrung und Hartnäckigkeit – manche sprachen gar von Sturheit – war Norbert stets ein guter Kämpfer für die Belange der Beschäftigten und hat sich den Wechsel in die Freistellungsphase der Altersteilzeit und den anschließenden (Un)Ruhestand redlich verdient. Die Geschäftsstelle wünscht ihm dafür nur das Allerbeste!



Beim Gang durch »seine« Halle A13



Betriebsversammlung im April 2016



►TERMINE

Bildung am Freitag

Betriebliche Altersvorsorge
28. Oktober
Referent aus der IG Metall-Geschäftsstelle Heilbronn-Neckarsulm
Saal der IG Metall,
Salinenstraße 9,
Neckarsulm

Anmeldungen bitte per E-Mail an:
✉ Sabrina.Schall@igmetall.de

...MIT DER **LOHNSTEUER**

GEH ICH ZUR GEWERKSCHAFT !

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V.
LBG
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

ARBEITNEHMER, BEAMTER, RENTNER ?

Wir beraten Sie als Mitglied und erstellen Ihre **EINKOMMENSTEUERERKLÄRUNG** im Rahmen der gesetzlichen Beratungsbefugnis gem. § 4 Nr.11 StBerG.

Salinenstr. 9 ■ 74172 Neckarsulm ■ IG Metall
Tel.: 07132 / 93 81 24 ■ www.lohnsteuer-gewerkschaft.de

IMPRESSUM

IG Metall Offenburg
Rammersweier Straße 100, 77654 Offenburg,
Telefon: 0781 919 08-30, Fax: 0781 919 08-50,
offenburg@igmetall.de, offenburg.igm.de
Redaktion: Ahmet Karademir (verantwortlich), Laura Esslinger



OKTOBER

Die IG Metall berät:

- Arbeits- und Sozialrechtsberatung
- Burn-out-Beratung
- Lohnsteuerberatung
- Rentenberatung
- 10. Oktober, 17 Uhr: Netzwerk Betriebsrätinnen, Geschäftsstelle
- 12. Oktober, 14 Uhr: Senioren Ortenau, Geschäftsstelle
- 15. Oktober, ab 12 Uhr: Jubilärfeyer, Hotel Mercure, Offenburg
- 19. Oktober, 11 Uhr: Rentenberatung, Geschäftsstelle
- 20. Oktober, 13 Uhr: Ortsvorstand, Geschäftsstelle.
- 26. Oktober, 16.30 Uhr: Ortsjugendausschuss, Geschäftsstelle

Betriebsräte- und Vertrauensleutekonferenz

Die IG Metall lädt am 18. Oktober zur Betriebsräte- und Vertrauensleutekonferenz ins Hotel Mercure Offen-

burg ein. Unter dem Motto »Mein Leben. Meine Zeit« geht es um Arbeitszeitfragen und betriebspolitische Lösungsansätze. Außerdem wird das Leitungsteam der Vertrauensleute auf Ebene der Geschäftsstelle gewählt. Weitere Infos und Anmeldung in der Geschäftsstelle.



burg ein. Unter dem Motto »Mein Leben. Meine Zeit« geht es um Arbeitszeitfragen und betriebspolitische Lösungsansätze. Außerdem wird das Leitungsteam der Vertrauensleute auf Ebene der Geschäftsstelle gewählt. Weitere Infos und Anmeldung in der Geschäftsstelle.

Kommunikationstraining und Rückholmanagement

Am 27. Oktober bietet die IG Metall Offenburg ein Kommunikationsseminar an für Menschen, die für ihre IG Metall und ihr Ehrenamt brennen und andere begeistern möchten. Das Seminar soll sie unterstützen, Nicht-Mitglieder anzusprechen und für die IG Metall zu gewinnen. Anmeldeschluss 14. Oktober, E-Mail an

Laura.Esslinger@igmetall.de. Am 9. November geht es in einem weiteren Seminar darum, in Rückholgesprächen Menschen davon zu überzeugen, in der IG Metall zu bleiben. Info und Anmeldung bis 28. Oktober über offenburg@igmetall.de.

LuK-Beschäftigte bekommen zu wenig

85 Prozent der Schaeffler-Beschäftigten haben Tarif, die Bühler bisher nicht.

85 Prozent der Beschäftigten im Schaeffler-Konzern haben Tarif, die Beschäftigten bei LuK in Bühl nicht. »Warum wir nicht? Ist das gerecht?«, fragen sie sich deshalb. Etwa 350 beteiligten sich an einer Aktion der Aktiven bei LuK, der Vertrauensleute und der IG Metall Offenburg. Ein heißes Thema bei einem kühlen Eis.

Bei Entgeltchecks wurde festgestellt, dass viele LuK-Beschäftigte weit unter dem liegen, was sie nach Tarifvertrag eigentlich bekommen müssten. »Wir denken, dass die Beschäftigten ein gerechtes Einkommen verdient haben«, sagt die Zweite IG Metall-Bevollmächtigte Lea Marquardt. Denn LuK heißt, so das Vertrauensleute-Transparent: Leistung und Kompetenz. »Der Wunsch nach einem Tarifvertrag wächst weiter.«



Heißes Thema bei einem kühlen Eis



Aktiv für Tarif bei LuK in Bühl: Etwa 350 Beschäftigte beteiligten und informierten sich vor dem Werktor.

Alles klar in der Ausbildung? Abend für Eltern und Auszubildende

»Deine Ausbildung – Deine Fragen« – so lautete der Titel eines Abends im September, zu dem die IG Metall Offenburg Auszubildende, dual Studierende und deren Eltern nach Lahr eingeladen hatte.

»16 Berufsstarter waren da, teilweise mit den Eltern«, sagt Dennis Poss, bei der IG Metall zuständig für Jugend und Ausbildung. »Die Azubis



waren beeindruckt davon, wie viele Regelungen es in der Ausbildung gibt und was alles auch außerhalb der Ausbildung für sie gemacht wird.« Und für die Eltern sei es eine gelungene Auffrischung gewesen, da deren Ausbildung schon einige Jahre zurückliegt. Gekommen

war auch Ahmet Gözgen, Betriebsrat bei Schaeffler in Lahr und Mitglied des IG Metall-Ortsvorstands. Er sagt: »Die Jugendlichen werden in der Ausbildung auf die Arbeitswelt vorbereitet und die Eltern wollen diesen Weg bestmöglich begleiten. Sowohl die Eltern als auch die Berufsstarter konnten die Ansprechpartner in der Ausbildung kennenlernen, deswegen war diese Veranstaltung so wichtig.«

Kurz notiert

Das Bildungszeitgesetz wird von den Beschäftigten gut angenommen. Beide politischen Grundlagenseminare AI für 2016 sind restlos ausgebucht. Für 2017 sind zwei weitere Seminare geplant. Deshalb muss das Bildungszeitgesetz in Baden-Württemberg in seiner derzeitigen Form erhalten bleiben.



►TERMINE

Betriebsratsvorsitzende

7. Oktober, um 8.30 Uhr im Kulturhaus Osterfeld

Wochenendseminar Jugend

7. und 8. Oktober im KKI in Stuttgart

Tag der betrieblichen Entgeltgerechtigkeit

10. Oktober, Aktion der Frauen in der Innenstadt Pforzheim

Seniorenversammlung

12. Oktober, um 14 Uhr im Holzhof Pforzheim



Festakt 125 Jahre IG Metall

18. Oktober, 17 Uhr im CCP

Arbeitskreis Senioren

30. Oktober um 14 Uhr im Bürgerhaus Arlinger

Erfolgreiche betriebliche Tarifpolitik

Beschäftigte im Enzkreis profitieren von Haustarifverträgen.

Auch in diesem Jahr wurden in einigen Betrieben Lohn- und Gehaltserhöhungen in Haustarifverträgen vereinbart.

Bei **Haulick & Roos** in Pforzheim konnten sich die Beschäftigten bereits im Juni 2016 über eine Gehaltserhöhung von 2,2 Prozent freuen.

Bei der Firma **Karl Roll** in Enzberg gibt es Ende August 150 Euro. Ab September kommen dann dauerhaft 2,8 Prozent mehr in den Geldbeutel der Beschäftigten.

Bei **Hoffmann** Räumtechnik in Pforzheim erhalten die Beschäftigten im September eine Einmalzahlung von 300 Euro. Ab Oktober gibt es eine Entgelterhöhung von 2,8 Prozent. Somit ist die Einmalzahlung bei Hoffmann doppelt so hoch wie in der Fläche.

Bei Sihm in Mühlacker kam bereits mit der Juliabrechnung ein Pauschalbetrag von 150 Euro zur Auszahlung. Die Lohn- und Gehalts-

erhöhung von 2,8 Prozent gibt es dann ab Dezember 2016. Hier konnte die IG Metall neben der Entgeltsteigerung noch bessere Regelungen zur Qualifizierung und höhere Zuzahlungsregelungen im Falle von Kurzarbeit vereinbaren. Erstmals gibt es auch einen Rechtsanspruch auf Altersteilzeit für die Beschäftigten. Für November 2016 steht erstmals seit Jahren wieder eine Auszahlung von Weihnachtsgeld an. Wenn die Regelungen auch längst noch nicht auf dem Niveau des Flächentarifs sind, so nähern sie sich jedoch in großen Schritten. Für den 1. Juni 2018 sei zudem die Anwendung des Entgelttarifvertrags der Metall- und Elektroindustrie vereinbart, der das bisher geltende betriebliche Lohnsystem ablösen soll. Verhandlungen über die Details, wie dieser Übergang gestaltet werden soll, werden noch in diesem Jahr aufgenommen. Beim Ziel der IG Metall die Anzahl der Betriebe mit Tarifbin-



derung zu erhöhen, kommt die IG Metall Pforzheim im Enzkreis gut voran. Gleich in mehreren Betrieben laufen dazu bereits Verhandlungen über den Abschluss von Haustarifverträgen. Dies ist dringend notwendig, da es im Enzkreis noch zahlreiche Betriebe gibt, bei denen die Beschäftigten keine Entgelterhöhungen bekommen. Die Bezahlung in Betrieben, in denen Tarifverträge gelten, ist teilweise um 30 Prozent höher als in Betrieben ohne Tarifvertrag.

Gegen Faschismus – gegen Krieg

Der DGB Kreisvorsitzende, Wolf-Dietrich Glaser, erinnerte zum Antikriegstag bei der Gedenkrede auf dem Pforzheimer Friedhof an den Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen vor 77 Jahren. »Auch 71 Jahre nach Kriegsende ist es notwendig an die Menschen zu erinnern, die von den Nazis und ihren Helfershelfern in den Gefängnissen, Zuchthäusern, Euthanasieanstalten, Konzentrations- und Vernichtungslagern und auf offener Straße ermordet worden sind. Es ist auch nötig, an die Menschen zu erin-

nern, die Opfer von Krieg und Vertreibung, Gewalt und Rassismus geworden sind und leider täglich immer noch werden«, erklärt Wolf-Dietrich Glaser. Auch in Zeiten, in denen den Friedensbewegten der Wind kalt ins Gesicht bläst, ist es notwendig, für eine friedliche Welt zu streiten, in der die Menschen die gleichen Rechte haben, und sich mit Respekt Würde und Solidarität begegnen.

Umrahmt wurde die Rede mit Antikriegs- und Friedensliedern, gesungen von Milan Kopriva.



Gedenkveranstaltung mit Friedensliedern



Fotoausstellung

Unter dem Titel »Wo Ideen zu Produkten werden« läuft bereits seit dem 14. September die Fotoausstellung zu industriellen Arbeitsplätzen in der Region im Rahmen des 125-jährigen Jubiläums der IG Metall im Lichthof im »Alten Rathaus« der Stadt Pforzheim.



IMPRESSUM

IG Metall Reutlingen-Tübingen
Gustav-Werner-Straße 25, 72762 Reutlingen,
Telefon 07121 92 82-0, Fax 07121 92 82-30,
reutlingen-tuebingen@igmetall.de igm-rt.de
Redaktion: Michael Bidmon, Tanja Silvana Grzesch (verantwortlich)



TERMINE

im Oktober

- 4. Oktober, 17 Uhr,
Frauenstammtisch, Gasthaus
Waldesslust in Reutlingen
- 7. Oktober, 8.30 Uhr,
AK AuG/SBV (Arbeits- und Ge-
sundheitsschutz/Schwerbehinder-
tenvertretungen), Mypegasus RT
- 11. Oktober, 8.30 Uhr,
AK Betriebsräte, Mypegasus RT
- 12. Oktober, 17 Uhr,
OJA, IG Metall in Reutlingen
- 13. Oktober, 16.30 Uhr,
Infoabend JAV-Kandidaten,
IG Metall in Reutlingen
- 27. Oktober, 14 Uhr,
AK AGA&Senioren,
IG Metall in Reutlingen

Vorsorgeinfo der IG Metall

Ein neuer Service der IG Metall Reutlingen-Tübingen ist eine »Vorsorgeinfo« für Kolleginnen und Kollegen, die der sogenannten rentennahen Generation angehören: In einer übersichtlichen Broschüre werden viele Fragen für den »dritten« Lebensabschnitt und dessen rechtzeitige Planung dargestellt: von Altersteilzeit über Betriebsrente bis hin zu den Leistungen und Angeboten der IG Metall für Mitglieder nach dem Arbeitsleben. Die Broschüre wird automatisch an alle Mitglieder zeitnah zum 58. Geburtstag versendet.



Vassilios Gagavouzis bereitet die JAV-Wahl bei Bosch vor.



Foto: BER Bosch RT

Jugend- und Auszubildendenvertretungs-Wahl braucht Kandidaten!

Hast Du Dir schon mal Gedanken gemacht, ob Du für die JAV kandidieren willst?

Denn ohne Kandidaten keine Wahl und ohne Wahl keine Interessenvertretung. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung, kurz JAV, muss in allen Betrieben mit Betriebsrat und mindestens fünf Auszubildenden oder dual Studierenden unter 25 gewählt werden. Je mehr Wahlberechtigte es gibt, desto mehr Jugendvertreter sind zu wählen.

Wahlvorbereitung läuft Vassilios ist schon seit mehreren Wochen im Betrieb unterwegs, um Aktive für die Wahl zu gewinnen: »Wir versuchen Kandidatinnen und Kandidaten aus allen Ausbildungsberufen und Ausbildungsjahren zu gewinnen. So weiß die JAV später immer, was in

den unterschiedlichen Teilen der Ausbildung los ist und kann die Themen gleich anpacken.« Als Betriebsrat und Wahlvorstand bei Bosch in Reutlingen ist er für die Wahl verantwortlich.

IG Metall unterstützt Gewerkschaftssekretär Gerald Müller unterstützt die betrieblichen Akteure bei der Vorbereitung und beantwortet Fragen rund um die Wahl: »Speziell beim Aufstellen der Wählerliste und dem Wahlausschreiben tauchen die meisten Fragen auf. Hierzu haben wir Checklisten und sogar einen digitalen Wahlhelfer als Unterstützung.« Materialien gibt es kostenlos bei der IG Metall.

Kandidaten-Support Am Donnerstag, 13. Oktober, findet um 16.30 Uhr bei der IG Metall in Reutlingen ein Infoabend statt. Dort gibt es interessante Einblicke in die Arbeit von JAVis, dazu Tipps und Tricks für die eigene Wahlwerbung. Als besonderen Service bieten wir ein professionelles Kandidaten-Foto und den direkten Druck eigener Flyer. Nach der Wahl findet dann für alle neu Gewählten am 13. Dezember eine große Konferenz im Kulturzentrum franz.K statt. Dort gibt es alle rechtlichen Infos zum Start als Jugendvertreter und man lernt dort gleich noch andere JAVis aus Betrieben der Region kennen.

Die IG Metall steht hinter Euch!

Das bieten wir für die Zeit nach dem Arbeitsleben für Aktive



Foto: AGA RT-TÜ

Geselligkeit kommt nicht zu kurz!

Auch für Mitglieder, die nicht mehr aktiv im Arbeitsleben stehen, hat die IG Metall Reutlingen-Tübingen interessante Angebote zum Mitmachen. Viele unserer älteren Mitglieder engagieren sich in unserem Arbeitskreis »AGA&Senioren«. Dabei steht »AGA« für »Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit«. Neben politischen Diskussionen zu unterschiedli-

chen Themen der Gesellschaftspolitik veranstaltet der Arbeitskreis auch Seminare, wie zum Beispiel Fahrten zu KZ-Gedenkstätten oder anderen interessanten Themenbereichen.

Der Arbeitskreis AGA&Senioren trifft sich in der Regel jeden Monat an einem Nachmittag in den Räumen der Reutlinger Geschäftsstelle.



Foto: F. Otto Graf

Gewerkschaftliches Engagement mit Gleichgesinnten macht Spaß und muss nicht mit dem Eintritt in die Rente enden. <<<

Karl Hasenoehr,
Vorsitzender AGA/Senioren RT-TÜ

IMPRESSUM

IG Metall Stuttgart

Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart

Telefon 0711 162 78-0, Fax 0711 162 78-49

stuttgart@igmetall.de, stuttgart.igm.de

Redaktion: Uwe Meinhardt (verantwortlich), Rebekka Henschel

Ein Zeichen gegen prekäre Beschäftigung setzen

Internationaler Welttag für menschenwürdige Arbeit: Info-Aktion am Freitag, 7. Oktober 2016, auf dem Stuttgarter Schloßplatz

Die Gewerkschaften haben den 7. Oktober zum »Welttag für menschenwürdige Arbeit« ausgerufen. Seit 2008 setzen Gewerkschaften und gewerkschaftsnahe Organisationen weltweit in unterschiedlichster Form ein Zeichen gegen unsichere und ungeschützte Arbeitsverhältnisse. Der »Welttag für menschenwürdige Arbeit« ist ein Tag der Mobilisierung für alle Gewerkschaften überall auf der Welt.

Initiator dieses globalen Aktionstags ist der Internationale Gewerkschaftsbund (IGB), der mit über 300 Mitgliedsorganisationen aus 150 Ländern die Interessen von 168 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern repräsentiert.

Die IG Metall Stuttgart unterstützt diese Aktivitäten und veranstaltet gemeinsam mit dem DGB und anderen Verbündeten einen Ak-

tionstag auf dem Schloßplatz in Stuttgart. Die Kundgebung beginnt um 16 Uhr, die Road-Show der IG Metall ist ebenfalls vor Ort.

»Wir nehmen diesen Tag zum Anlass, Unternehmen und Politik aufzufordern prekäre Beschäftigung zu stoppen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass alle Beschäftigten zu sicheren und fairen Bedingungen arbeiten und leben können«, kündigt Uwe Meinhardt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Stuttgart die Aktion an.

Wir lassen uns nicht spalten: Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Einzelhandel und aus den Metall- und Elektrobetrieben setzen wir uns für starke Tarifverträge und gegen Lohndumping ein.



Metaller beim »Welttag für menschenwürdige Arbeit« 2015



7. Oktober 2016

Schloßplatz Stuttgart

16 Uhr: Kundgebung

16 bis 18 Uhr:

Info-Aktion mit Road-Show der IG Metall



TERMINE

Seniorenversammlung

■ **Obere Neckarvororte**
13. Oktober, 14.30 Uhr
Turnerbund Untertürkheim e.V.
Württembergstr. 121,
70327 Stuttgart

■ **Feuerbach**
18. Oktober, 14.30 Uhr
Keglerheim Feuerbach
Am Sportpark 9, 70469 Stuttgart

■ **Fildern**
18. Oktober, 14.30 Uhr
Allianz-Stadion-Restaurant
Heßbrühlstr. 19, 70563 Stuttgart

Wenn der Kollege oder die Kollegin nicht lesen kann ...?

Problemlos schreiben und lesen – für fast 7,5 Millionen Menschen in Deutschland ist dies keine Selbstverständlichkeit.

Formulare ausfüllen, E-Mails beantworten oder Warnhinweise und Arbeitsanweisungen lesen: All das kann für sie eine große Hürde sein. Zirka 60 Prozent der Betroffenen sind regulär erwerbstätig und in der Belegschaft anerkannt. Mit dem kollegialen Netzwerk Mento möchte das DGB-Bildungswerk Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in Betrieben etablieren, die betroffenen Kolleginnen und Kollegen kompetent zur Seite stehen.

In kostenfreien Schulungen werden dazu das notwendige Wissen und Können vermittelt. Interessierte

Kollegen und Kolleginnen, die Lust haben sich zum/zur betrieblichen Ansprechpartner/Ansprechpartnerin und Mentor/Mentorin ausbilden zu lassen, können sich für den nächsten offenen Termin im Mai 2017 in Karlsruhe anmelden. In Zusammenarbeit mit interessierten Betrieben und Betriebsratsgremien sind ebenfalls kostenfreie betriebsinterne Ausbildungen möglich.

Ansprechpartner Daniel Dzillak:
Telefon: 0711 202 83 60
dzillak.bildungswerk@dgb.de

Mehr Informationen unter:
dgb-mento.de
dgb-bildungswerk-bw.de
facebook.com/dgbmento



Gardinen mit Niveau

Das im Jahr 1882 gegründete Familienunternehmen Gustav Gerster ist seit 133 Jahren in Familienbesitz. Das Unternehmen in Biberach gilt als größtes deutsches Posamentenwerk.

Seit den 1950er Jahren werden Gardinenbänder produziert, seit den 1980er Jahren Gardinen.

Mitte der 2000er Jahre wurde Gerster TechTex gegründet, welche ihren Schwerpunkt in der Herstellung technischer Textilien hat.

Tarifbindung erreicht Zum 1. November 2016 gilt bei Gerster wieder die Tarifbindung. Das Unternehmen wechselt dann in die Mitgliedschaft mit Tarifbindung im Arbeitgeberverband.

Daniel Kopp (Pressesprecher der IG Metall Ulm) ist dazu im Gespräch mit der Betriebsratsvorsitzenden Emma Feller (rechts) und der Vertrauenskörperleiterin Margot Besserer (links im Bild). Beide waren Mitglieder der Verhandlungskommission der IG Metall für die Firma Gerster.

Gerster war bereits tarifgebunden. Beschreibt bitte kurz die aktuelle Situation.

Margot Besserer: Für die Jahre 2009 bis 2012 gab es bereits Abweichungen vom Flächentarifvertrag. Die Unternehmensleitung wollte die Abweichungen über 2012 hinaus weiterführen. Schließlich entschied sich die Unternehmensleitung für den Wechsel in den Status »Mit-

gliedschaft ohne Tarifbindung« (OT).

Emma Feller: Nach diesem Wechsel fanden zahlreiche Aktionen in der Öffentlichkeit und eine große Unterschriftenaktion statt. Es konnte ein Firmentarifvertrag geschlossen werden, der noch bis zum 31. Oktober gültig ist.

Wie sieht das Verhandlungsergebnis konkret aus?

Margot Besserer: Wir konnten einen Ergänzungstarifvertrag aushandeln, der uns stufenweise innerhalb von vier Jahren auf das Niveau des Flächentarifvertrags zurückführt. Während der Laufzeit des Ergänzungstarifvertrags kommt es zu keinen betriebsbedingten Kündigungen. Außerdem wurde eine Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung des Unternehmens gegründet.

Wie waren die Reaktionen der Kolleginnen und Kollegen?

Emma Feller: Viele Kolleginnen und Kollegen waren sprachlos, dass die Tarifbindung wiederhergestellt werden konnte.

Margot Besserer: Die Tarifbindung wurde sehr positiv aufgenommen. Wir haben den Kolleginnen und Kollegen in insgesamt vier Veranstaltungen das Tarifergebnis erläutert und vorgestellt.

Was war aus Eurer Sicht ausschlaggebend für dieses erfolgreiche Ergebnis?

Margot Besserer: Die Unternehmensleitung will keine weitere Unruhe und keine negativen Schlagzeilen.

Emma Feller: Aktive Metallerinnen und Metaller im Betrieb sowie die gute Unterstützung der IG Metall!



TERMINE

Arbeitskreis Engineering

Dienstag, 4. Oktober, von 17 bis 19 Uhr im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Sozialpolitischer Arbeitskreis

Dienstag, 11. Oktober, von 9.30 bis 12 Uhr im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Jugendabend

Donnerstag, 13. Oktober, von 17.30 bis 20 Uhr im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Vertrauenskörpervollversammlung

Mittwoch, 19. Oktober, von 15 bis 18 Uhr im Kulturhaus in Laupheim
Zu Gast: Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender

Ortsvorstandsklausur

Montag, 24. Oktober, bis Mittwoch, 26. Oktober, in Bad Orb

Veranstaltung des Ortsfrauenausschusses

Donnerstag, 27. Oktober, von 16 bis 20 Uhr im Haus der Gewerkschaften in Ulm



»Der Betriebsrat kann einen Beitrag leisten«

Bei Diehl Aircabin in Laupheim erhalten Flüchtlinge die Chance ein einjähriges Praktikum zu absolvieren. Dabei sollen sie in einem Durchlauf von verschiedenen Abteilungen herausfinden, welcher Ausbildungsberuf ihnen zusagt.

Im Moment ist ein Flüchtling bei Diehl, vier weitere Flüchtlinge

sollen in den nächsten Monaten ebenfalls eine Berufsorientierung erhalten. Schlussendlich soll der Beginn einer Berufsausbildung oder eine Beschäftigungsperspektive bei Diehl das Ziel sein.

Dazu sagt Dieter Kramer (Bild), Betriebsratsvorsitzender Diehl Aircabin: »Flüchtlinge in Arbeit oder

Ausbildung zu bringen, ist der erste Schritt zu einer gelungenen Integration. Gemeinsam mit der Unternehmensleitung sehen wir unsere gesellschaftliche Verpflichtung, uns diesem Thema anzunehmen. Es hilft also nicht, nur über die Flüchtlingskrise zu jammern. Der Betriebsrat kann dazu einen Beitrag leisten!«

►IMPRESSUM

IG Metall Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6, 78054 Villingen-Schwenningen,
Telefon 07720 83 32-0 | Telefax 07720 83 32-22,
✉ villingen-schwenningen@igmetall.de, villingen-schwenningen.igm.de
Redaktion: Thomas Bleile (verantwortlich), Oliver Böhme, Tatjana Funke

»Respekt!«-Schild
für Toleranz

Zum Antikriegstag am 1. September weihte die IG Metall Villingen-Schwenningen das Schild zur Initiative »Respekt! – Kein Platz für Rassismus« am Gewerkschaftshaus ein (unser Foto). »Nach dem aus unserer Sicht rechtsmotivierten Anschlag auf das Gewerkschaftshaus, bei dem das Haustürschloss unbrauchbar gemacht, die Hauswand mit Farbe beschmiert und



die Briefkästen mit Öl gefüllt wurden, zeigen wir Flagge«, so Bevollmächtigter Thomas Bleile. »Mit dem gusseisernen Schild, gefertigt von den Auszubildenden von Heidelberger Druck Amstetten, machen wir klar, dass wir ungebrochen zu unseren Grundwerten stehen: Solidarität, Gerechtigkeit, Freiheit, Respekt ohne Unterschied von Herkunft, Religion oder sexueller Orientierung.« Im Anschluss legten die Gewerkschafter rote Nelken und einen Kranz im Gedenken an Schrecken und Opfer der beiden Weltkriege nieder. Es sprachen DGB-Kreisvorsitzender Walter Kuhn, Stadtrat Siegfried Heinzmann, die grüne Landtagsabgeordnete Martina Braun und die frühere Bundestagsabgeordnete Christa Lörcher.

Birgit Haug neu bei der IG Metall



Ab Oktober verstärkt Birgit Haug die IG Metall Villingen-Schwenningen für zwei Jahre im Bereich der Verwaltung. Ihre Aufgabenbereiche sind der Rechtsschutz, Bildung und Seminare sowie Mitgliederbetreuung. Birgit war bisher in der IG Metall-Geschäftsstelle in Freudenstadt beschäftigt. Herzlich willkommen!

Tarifabschlüsse für Lisi und Nova

Die Beschäftigten in Vöhrenbach und in Donaueschingen erhalten mehr Geld.

Die betriebliche Tarifkommission bei Lisi Automotive Mohr+Friedrich in Vöhrenbach hat zusammen mit dem Werkleiter Harald Böck die Weichen in Richtung Zukunft gestellt. »Wir haben in diesem Jahr beim Entgelt ein Gesamtvolumen von plus 2,8 Prozent mit dem Arbeitgeber vereinbart«, so Oliver Böhme, Verhandlungsführer für die IG Metall Villingen-Schwenningen. Anita Munz, Betriebsratsvorsitzende und Mitglied der betrieblichen Verhandlungskommission freute sich besonders darüber, dass im Jahr 2017 die Entgelte um 2,5 Prozent im Gesamtvolumen steigen. »Das ist mehr als in der Fläche«, sagte sie.



Gute Verhandlungen bei Lisi: Oliver Böhme, Anita Munz, Harald Böck (v.l.)

Drei Anläufe bei Nova »Bei Nova Apparatebau in Donaueschingen hat es drei Anläufe gebraucht, bis ein akzeptables Angebot des Arbeitgebers

auf dem Tisch lag«, sagt Böhme, der zusammen mit der Tarifkommission auch bei Nova die Verhandlungen führte. Aufgrund des Projektge-

schafts im Klimagerätebau erhalten die Beschäftigten in diesem Jahr 2,1 Prozent mehr. 2017 kommen nochmals 2,6 Prozent hinzu.

Zwei nicht alltägliche Jubiläen: 70 Jahre in der IG Metall

Im September konnte **Franz Spieß** auf siebzig Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall zurückblicken. Er hat zuletzt bei Mathias Bäuerle in St. Georgen gearbeitet. Villingen-Schwenningens IG Metall-Bevollmächtigter Thomas Bleile freute sich, dem dem 90-jährigen die Urkunde persönlich zu überreichen.

Auch **Rudi Ziegler** kommt auf siebzig Jahre IG Metall-Mitgliedschaft. Er arbeitete bei der Württembergischen Uhrenfabrik Bürk. Die IG Metall gratuliert und dankt beiden Jubilaren für ihre außergewöhnliche Treue.



70 Jahre in der IG Metall – links Franz Spieß, rechts Rudi Ziegler, jeweils zusammen mit Thomas Bleile



Fotos (4): IG Metall VS/privat

Projekt 55plus

Ein Interview über Angebote an ältere IG Metall-Mitglieder

Innerhalb der IG Metall reden wir nicht nur von den Senioren und den Altersteilzeitlern, die allzu oft als »altes Eisen abgestempelt« und mit ihren Bedürfnissen vergessen werden. Wir engagieren uns heute schon für morgen.

Konrad Ott, Geschäftsführer der IG Metall Ludwigsburg, hat sich des Themas und der Menschen angenommen und mit den aktiven Senioren erste Ideen geschmiedet, auf die älteren Generationen zuzugehen und sie anzusprechen.

Was treibt Dich an, die Altersklasse 55plus anzusprechen?

Konrad Ott: Ich gehöre ja selber der Altersklasse an, insofern kann ich die Bedürfnisse, Themen und Erfahrungen nachvollziehen. Ich weiß, wie es ist, seinen vorläufigen Rentenbescheid anzuschauen und vor Wut zu schnauben, weil sich sowohl das Rentenalter als auch die Rentenhöhe in den letzten Jahren immer weiter zu meinem Ungunsten entwickelt

hat. Und mich reizt es die ältere Generation herauszufordern, aktiv zu sein. Im Betrieb und politisch. Die Menschen über 55 sind nicht alt, krank und hilfsbedürftig. Wir sind fit, aktiv und können als Masse viel bewegen.

Mit den Themen »Flexibler Übergang in die Rente« und »Gute Arbeit – gut in Rente« setzt sich die IG Metall für die Interessen der älteren Generation ein. Welche Themen hast Du noch vor Augen?

Konrad Ott: Aus meiner Sicht ist es ein Skandal, wie im betrieblichen und gesellschaftlichen Alltag mit älteren Menschen umgegangen wird.

Die Politik sieht ältere Menschen hauptsächlich als Kostenfaktor. In den Betrieben sehe ich das Abstempeln als »altes Eisen«. Höre, dass Kolleginnen und Kollegen nicht mehr in die Karriereentwicklung eingebunden sind und erlebe, dass sich gerade in dieser Altersklasse krankheitsbedingte Kündigungen häufen.

Ich möchte mit meinen Mitstreitern dafür eintreten, dass die ältere Generation Gewicht und Stimme hat. Ich möchte, dass die Bedürfnisse und Fragen der älteren Generation Gehör finden. Und ich will gemeinsam mit meiner Altersklasse auf die Politik Einfluss nehmen.

Was bietet die IG Metall für die ältere Generation?

Heute schon an morgen denken

Konrad Ott: Ich bin stolz darauf, dass unsere Tarifverträge bereits viele Extras für Ältere beinhalten. Mit Blick auf unseren Manteltarifvertrag habe ich zum Beispiel die »Alterssicherung« im Kopf. Darauf werden IG Metall-Mitglieder mit einem persönlichen Schreiben hingewiesen. Dann der Tarifvertrag »Flexibler Übergang in die Rente«.

Darüber hinaus bieten die Leistungsangebote der IG Metall viele Ansatzpunkte, die ältere Generation zu unterstützen. Wir haben Rentenberater und Spezialisten für sozialrechtliche Fragen. Wir haben Spezialisten für Arbeitsrecht, die zum Beispiel in Fällen von Altersdiskriminierung oder Streitigkeiten um die Betriebsrente zur Seite stehen. Es gibt verständliche und realitätsbezogene Publikationen, zum Beispiel zum Rentenantrag. Und seit neuestem haben wir bundesweit eine tolle Homepage, die neugierigen und interessierten Älteren die Möglichkeit gibt, sich einerseits zu informieren und andererseits mit Gleichgesinnten in Dialog zu treten. Einfach mal rein schauen: igm-aktiv55plus.de

Zusätzlich werden seit Sommer dieses Jahres die IG Metall-Mitglieder

mit vollendetem 58. Lebensjahr mit einer Vorsorgebroschüre angeschrieben. Wir möchten anregen, heute schon an morgen zu denken.

Wenn man auf die ältere Generation schaut, denkt man zwangsläufig an die Rente. Wie schätzt Du die aktuelle Situation ein?

Konrad Ott: Ich bin seit Jahr und Tag Verfechter einer Rente, die einen würdevollen Ausstieg aus dem Arbeitsleben möglich macht. Es ist ein Unding, dass die Rentner von heute und morgen gezwungen sind, Zeitungen auszutragen oder andere Jobs anzunehmen, damit das Geld zum Leben reicht. Nach geltendem Recht wird das Rentenniveau weiter deutlich sinken und die Regelaltersgrenzen werden steigen.

Ich will ein verlässliches Rentensystem, das den Lebensstandard sichert. Eine wirklich paritätische, gerechte und leistungsfähige gesetzliche Rente ist möglich und finanzierbar! Und jeder Mitmacher ist herzlich willkommen, mit Engagement und Ideen mitzuwirken.

Danke für das Gespräch und viel Erfolg!



TERMINE

Stammtisch für IG Metall-Mitglieder im »Unruhestand«

18. Oktober, 15 Uhr

»Forum Mitte«
Blumenstraße 11
71332 Waiblingen

9. November, 15 Uhr

»Schelmeneck«
Forststraße 42
71364 Winnenden

Fragen und Anmeldungen an:

Sabine.Schwegler@igmetall.de

Gemeinsam an morgen denken

In der IG Metall Waiblingen wollen wir uns für und mit den älteren Generationen besser aufstellen.

Zum Auftakt wollen wir einen Stammtisch initiieren, an dem Menschen, die in der Freistellungsphase der Altersteilzeit oder den ersten zwei Jahren ihrer Rente sind, mit Gleichaltrigen und Gleichgesinnten

ins Gespräch kommen können. Je nach Aktualität und Bedürfnissen haben wir die Möglichkeit, auch auf unsere sozialrechtlichen Experten aus dem regionalen Rechtsschutzzentrum zurückzugreifen.

Die Experten können auf spezielle Ansprüche der älteren Generation eingehen und mit Tipps so-

wie mit Rat und Tat zur Seite stehen. »Ich freue mich auf den Austausch und die Ideen der älteren Generation. Und ich freue mich darauf, dass sich auch die älteren Generationen in der IG Metall mit ihren Themen, Wünschen und Ansprüchen etablieren.«

Konrad Ott

Projekt 55plus

Ein Interview über Angebote an ältere IG Metall-Mitglieder

Innerhalb der IG Metall reden wir nicht nur von den Senioren und den Altersteilzeitlern, die allzu oft als »altes Eisen abgestempelt« und mit ihren Bedürfnissen vergessen werden. Wir engagieren uns heute schon für morgen.

Konrad Ott, Geschäftsführer der IG Metall Ludwigsburg hat sich des Themas und der Menschen angenommen und mit den aktiven Senioren erste Ideen geschmiedet, auf die älteren Generationen zuzugehen und sie anzusprechen.

Was treibt Dich an, die Altersklasse 55plus anzusprechen?

Konrad Ott: Ich gehöre ja selber der Altersklasse an, insofern kann ich die Bedürfnisse, Themen und Erfahrungen nachvollziehen. Ich weiß, wie es ist, seinen vorläufigen Rentenbescheid anzuschauen und vor Wut zu schnauben, weil sich sowohl das Rentenalter als auch die Rentenhöhe in den letzten Jahren immer weiter zu meinem Ungunsten entwickelt

hat. Und mich reizt es die ältere Generation herauszufordern, aktiv zu sein. Im Betrieb und politisch. Die Menschen über 55 sind nicht alt, krank und hilfsbedürftig. Wir sind fit, aktiv und können als Masse viel bewegen.

Mit den Themen »Flexibler Übergang in die Rente« und »Gute Arbeit – gut in Rente« setzt sich die IG Metall für die Interessen der älteren Generation ein. Welche Themen hast Du noch vor Augen?

Konrad Ott: Aus meiner Sicht ist es ein Skandal, wie im betrieblichen und gesellschaftlichen Alltag mit älteren Menschen umgegangen wird.

Die Politik sieht ältere Menschen hauptsächlich als Kostenfaktor. In den Betrieben sehe ich das Abstempeln als »altes Eisen«. Höre, dass Kolleginnen und Kollegen nicht mehr in die Karriereentwicklung eingebunden sind und erlebe, dass sich gerade in dieser Altersklasse krankheitsbedingte Kündigungen häufen.

Ich möchte mit meinen Mitstreitern dafür eintreten, dass die ältere Generation Gewicht und Stimme hat. Ich möchte, dass die Bedürfnisse und Fragen der älteren Generation Gehör finden. Und ich will gemeinsam mit meiner Altersklasse auf die Politik Einfluss nehmen.

Was bietet die IG Metall für die ältere Generation?

Konrad Ott: Ich bin stolz darauf, dass unsere Tarifverträge bereits viele Extras für Ältere beinhalten. Mit Blick auf unseren Manteltarifvertrag habe ich zum Beispiel die »Alterssicherung« im Kopf. Darauf werden IG Metall-Mitglieder mit einem persönlichen Schreiben hingewiesen. Dann der Tarifvertrag »Flexibler Übergang in die Rente«.

Darüber hinaus bieten die Leistungsangebote der IG Metall viele Ansatzpunkte, die ältere Generation zu unterstützen. Wir haben Rentenberater und Spezialisten für sozialrechtliche Fragen. Wir haben Spezialisten für Arbeitsrecht, die zum Beispiel in Fällen von Altersdiskriminierung oder Streitigkeiten um die Betriebsrente zur Seite stehen. Es gibt verständliche und realitätsbezogene Publikationen, zum Beispiel zum Rentenantrag. Und seit neuestem haben wir bundesweit eine tolle Homepage, die neugierigen und interessierten Älteren die Möglichkeit gibt, sich einerseits zu informieren und andererseits mit Gleichgesinnten in Dialog zu treten. Einfach mal reinschauen: igm-aktiv55plus.de Zusätzlich werden seit Sommer dieses Jahres die IG Metall-Mitglieder

mit vollendetem 58. Lebensjahr mit einer Vorsorgebroschüre angeschrieben. Wir möchten anregen, heute schon an morgen zu denken.

Wenn man auf die ältere Generation schaut, denkt man zwangsläufig an die Rente. Wie schätzt Du die aktuelle Situation ein?

Konrad Ott: Ich bin seit Jahr und Tag Verfechter einer Rente, die einen würdevollen Ausstieg aus dem Arbeitsleben möglich macht. Es ist ein Unding, dass die Rentner von heute und morgen gezwungen sind, Zeitungen auszutragen oder andere Jobs anzunehmen, damit das Geld zum Leben reicht. Nach geltendem Recht wird das Rentenniveau weiter deutlich sinken und die Regelaltersgrenzen werden steigen.

Ich will ein verlässliches Rentensystem, das den Lebensstandard sichert. Eine wirklich paritätische, gerechte und leistungsfähige gesetzliche Rente ist möglich und finanzierbar! Und jeder Mitmacher ist herzlich willkommen, mit Engagement und Ideen mitzuwirken.

Danke für das Gespräch und viel Erfolg!



TERMINE

IG Metall-Jubilarehrung

19. Oktober, 15 Uhr

»Musikhalle«

Bahnhofstraße 19, Ludwigsburg

Wir ehren für ihre langjährige Mitgliedschaft:

177 Menschen – 40 Jahre

65 Menschen – 50 Jahre

48 Menschen – 60 Jahre

17 Menschen – 70 Jahre

144 IG Metall-Mitgliedern wurde in den Betrieben zum 25-jährigen Jubiläum gratuliert.

Gemeinsam an morgen denken

In unserer Geschäftsstelle Ludwigsburg wollen wir uns für und mit den älteren Generationen besser aufstellen.

Mit den aktiven Senioren wird diskutiert und daran gearbeitet, wie man IG Metall-Angebote für ältere Mitglieder erweitern und unterbreiten kann.

Je nach Aktualität und Bedürfnissen haben wir die Möglichkeit, auf unsere sozialrechtlichen Experten aus dem regionalen Rechtsschutz-Zentrum zurückzugreifen. Diese können auf spezielle Ansprüche der älteren Generation eingehen und mit Tipps, Rat und Tat zur Seite stehen. Darüber hinaus geht es uns um einen re-

geren Austausch der älteren Generation: »Ich freue mich auf den Austausch und die Ideen der älteren Generation. Und ich freue mich darauf, dass sich auch die älteren Generationen in der IG Metall mit ihren Themen, Wünschen und Ansprüchen etablieren.«

Konrad Ott

Heute schon an
morgen denken